

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 280.

Montag den 6. Dezember

1858.

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 23. September 1858, Z. 18407/2055, dem Meier Rotmiller aus Bonyhád, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Männeranzügen durch Bestreichen des Nähmaterials mit einer eigenthümlichen Wachskomposition, wodurch dem Trennen derselben vorgebeugt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. September 1858, Z. 19029/2100, dem Ignaz Alte jun., Seifenfabrikanten und Maschinenbauer in Tglau, auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Aufschlagen der Krämpelbelege, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 24. September 1858, Z. 19030/2101, dem Dr. Julius S. Ellenberger, Ingenieur und Fabrikbesitzer in Wien (Gumpendorf Nr. 9), auf die Erfindung, den Dampfdruck wie die Spannung eines mit verdünnter Luft erfüllten Raumes mittelst eines Instrumentes (Marm-Signal-Manometer genannt) derart sichtbar und hörbar zu machen, daß dasselbe Instrument innerhalb gewisser Grenzen zugleich als Sicherheitsventil wirke, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und kann nach Ablauf von drei Monaten von Jedermann daselbst eingesehen werden.

Das Handelsministerium hat unterm 24. September 1858, Z. 19031/2102, dem Wilhelm Goldner, Maschinenbauer in Pesth, auf eine Verbesserung in der Verfertigung der Männeranzüge durch Herstellung dauerhafterer Knopfschöcher, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. September 1858, Z. 18391/2001, das dem Anton Pius de Niegel auf die Erfindung einer Art Doppelfenster mittelst doppelter Verglasung der Fensterflügel unterm 25. August 1857 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. September 1858, Z. 18392/2002, das dem Karl Wollbrecht auf die Erfindung einer Mangle zur Glättung der Hauswäsche unterm 25. August 1857 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. September 1858, Z. 18395/2005, das dem Ludwig Senß auf eine Verbesserung an den Sicherheitsventilen bei Dampfmaschinen unterm 26. August 1857 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. September 1858, Z. 18286/1991, das dem Michael Holzer und der Helena Zörner auf die Entdeckung eines metallischen Pulvers für verschiedene Metalle, unterm 1. September 1857 ertheilte ausschließendes Privilegium für die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. September 1858, Z. 28781/2058, das dem Wilhelm Köhler und Abraham Neach auf die Erfindung mittelst einer eigens konstruirten mechanischen Zentralspindel-Druck-Pressmaschine und eigenthümlichen Musterstanzen alle Arten von Chokoladeformen durch einen Zentralspindel heranzubringen, unterm 12. September 1856 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. September 1858, das dem Isidor Delcambre auf eine Verbesserung an dem Pianotype (Sagmaschine) unterm 28. August 1857 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. September 1858, Z. 18830/2080, das dem Gabriel Franz Janauschek auf eine Verbesserung der Dampfbreitsägen, unterm 13. Oktober 1856 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Z. 647. a (2) A. Nr. 22659.

Wiederholte Einladung.

Von den großen Geld-Lotterien, welche Se. k. k. Apostolische Majestät mit der huldvollen Absicht anzuordnen geruhten, daß ihre Reinerträge ohne Abzug von Tax-, Stempel- und Postgebühren, ausschließlich nur zur Errichtung neuer, öffentlich gemeinnütziger und Wohlthätigkeits-Anstalten, oder zur Unterstützung bereits bestehender verwendet werden sollen, hat auch die zuletzt durchgeführte dritte einen segenvollen Erfolg gehabt, und reichliche Mittel sind erlangt worden.

für den Bau einer Landes-Irren-Anstalt in Siebenbürgen,

eventuell für die Landes-Irren-Anstalt in Ungarn,

welchen Zwecken der Reinertrag dieser Lotterie allergnädigst gewidmet wurde.

Namens der Unglücklichen, welche in jenen Anstalten Heilung und Linderung ihrer Leiden finden werden, sei Dank dafür den mildthätigen Menschenfreunden, die in dem weiten Kreise des österreichischen Kaiserstaates allerwärts, auch in Gebietstheilen, die im Vergleiche mit andern für ärmer gelten, die helfende Hand gereicht haben, — neuer und doppelter Dank, denn wohl Vielen von Ihnen, aber nicht Allen konnte ihre Theilnahme vom Glück gelohnt werden.

Wieder bietet sich eine schöne Gelegenheit zum Wohlthun für arme Kranke und für arme Verwaiste; es ist nun die vierte gemeinnützige Staats-Lotterie mit der festgesetzten Gewinnst-Summe von 60.000 Stück k. k. Gold-Dukaten (Haupttreffer 15.000 Stück Dukaten) in Ausführung, deren Ziehung schon am 16. Dezember d. J. stattfindet und deren Reinertrag zur einen Hälfte für

den Bau des neuen Krankenhauses in Agram

und zur andern Hälfte

für die Erziehung mittelloser Waisen

von Offizieren, Militär-Parteien und Beamten gewidmet ist, und wiederholt wendet sich der Gefertigte vertrauensvoll wie immer an alle Edelherrn mit der Einladung, zu dem guten Werke und zur Verwirklichung der so wohlwollenden Absichten unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn durch reichliche Abnahme von Losen dieser vierten Lotterie ihr Schärlein beizutragen.

Von der Section der Staats-Lotterien für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke bei der k. k. Lotto-Direktion.

Wien, im November 1858.
Friedrich Schrauf,
k. k. Regierungsrath.

Z. 652. a (2) ad Nr. 16290. Rundmachung.

Vom Beginne des Studienjahres 1858/59 angefangen, kommen 6 erledigte Kaiser Ferdinandsche Handstipendien, davon 2 mit 157 fl. 50 kr. und 4 mit 105 De. W. zu verleihen. Zum Genusse derselben sind berufen: Studierende aus Innerösterreich und unter Kompetenten von gleicher Würdigkeit vorzugsweise geborene Kärntner. Diese Stipendien können vom Gymnasium an, durch alle Studienabtheilungen bezogen werden.

Die Bewerber um diese Stiftplätze haben ihre diesfälligen Gesuche, belegt mit dem Tauf-

Armuths- und Impfungszugnisse, dann mit den Schulzeugnissen bis 20. Dezember 1858 entweder im Wege der betreffenden Studien-direktionen oder unmittelbar an diese k. k. Landesregierung zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Kärnten.
Klagenfurt am 20. November 1858.

Z. 655. a (1) Nr. 1963. Konkurs-Rundmachung.

Im Bereiche der k. k. steierm. k. k. k. k. Finanz-Landes-Direktion ist eine Finanzkonzipistenstelle in der IX. Diätenklasse, mit dem Jahresgehälte von 735 fl. öst. W., und für den Fall der Verwendung in Triest mit dem Quartiergehälte jährlicher 210 fl. öst. W., zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, oder eventuell um eine solche mit dem Gehälte von 630 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, dann der zurückgelegten juristisch-politischen Studien und der gefällsbergerichtlichen Prüfung, dann der Sprachkenntnisse und zwar insbesondere der italienischen, weil die Diensteszuweisung im Küstenlande erfolgen wird, und unter Angabe allfälliger Verwandtschaftsverhältnisse mit Beamten im Bereiche der steierm. k. k. k. k. Finanz-Landes-Direktion, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10. Jänner 1859 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. steierm. k. k. k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 25. November 1858.

Z. 2171. (3) Nr. 2875. Konkurs-Rundmachung.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 28. Oktober 1856 wird ein neuerlicher Konkurs zur Besetzung des mit einer jährlichen Remuneration pr. 25 fl. C. M. oder 26 fl. 25 kr. österr. Währung aus der Bezirksklasse verbundenen Hebammendienstpostens ausgeschrieben.

Alle jene geprüften Hebammen, die obigen Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Diplome, Sittenzeugnisse und mit dem Taufscheine belegten Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage der Einschaltung in das Provinzialblatt an gerechnet, bei dem gefertigten Bezirksamte zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Feistritz am 24. November 1858.

Z. 2156. (3) Nr. 4211. Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Oblak von Niegel, gegen Bartholomä Douschal von Sterneck die Klage de praes. 8. Oktober 1858, Z. 4211, peto. Bezahlung an einem von ihm verkauften Ochsen schuldigen Betrages pr. 100 fl. nebst den hievon seit 19. November 1857 fortlaufenden 4% Verzugszinsen und der Klagskosten eingebraucht, worüber die Tagfahung auf den 16. März 1859 Vormittag 9 Uhr hiergerichts anberaumt wurde.

Dieses k. k. Bezirksamt, als Gericht, hat bei dem Umstande, daß der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist und er aus den k. k. Erbländen abwesend sein könnte, denselben in der Person des Herrn Johann Ivanz aus Großlaschitz einen Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsordnungsmäßig verhandelt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird hievon mit dem Beisatze in die Kenntniß gesetzt, daß er bis zum obigen Tage dem ihm bestellten Curator alle Rechtsbehelfe an die Hand gebe, oder zur Verhandlungstagfahung selbst erscheine, oder aber einen andern Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben werde.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 8. Oktober 1858.

3. 2114. (3) Nr. 17928.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 5. August l. J. verstorbenen Müllers Johann Bergant von Dobrova, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 16. Dezember d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 12. November 1858.

3. 2107. (3) Nr. 2285.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Vograz, von Döberntig, als Zessionär des Petsche von Sersch, gegen Johann Gregorzich von Primsdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 3. November l. J., 3. 1736, schuldigen 92 fl. 19 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 512 vorkommenden, auf Namen Johann und Agnes Gregorzich vergewährten 1/2 Hübrealität Konst. Nr. 2 zu Primsdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 512 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Dezember 1858, auf den 27. Jänner und auf den 28. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 31. Oktober 1858.

3. 2108. (3) Nr. 2286.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Hotschevar von Plösch Haus-Nr. 7, gegen Maria Ebebe von Hinnach Haus-Nr. 7, wegen aus dem Urtheile vom 30. September 1857, 3. 2107, schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, der Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirche Hinnach vorkommenden Ueberlandgrundes, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 320 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Dezember l. J., auf den 10. Jänner und auf den 10. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 31. Oktober 1858.

3. 2109. (3) Nr. 2762.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 23. Juni 1858 verstorbenen Grundbesizers Johann Zvetan von Zheszenze als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 10. Dezember 1858, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 10. September 1858.

3. 2110. (3) Nr. 2790.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sallaker von Vinco, gegen Josef Simonzich von Dobrova, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 16. August 1857, Zahl 3346, exekutive intabulirt 21. Jänner 1858 schuldigen 115 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Rekt. Nr. 3461 vorkommenden Realität in Dobrova, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 865 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben

die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Dezember 1858, auf den 24. Jänner und auf den 24. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt werden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 29. September 1858.

3. 2138. (3) Nr. 5486.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Lackner von Gottschee, Nachhaber des Andreas Weiß von Hang, gegen Mathias Kump von Grodek, wegen aus dem Urtheile vdo. 15. März 1856, 3. 1848, schuldigen 530 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XIV. Fol. 1934, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zu den Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Dezember 1858, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. September 1858.

3. 2152. (3) Nr. 3230.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über das Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach, gegen Georg Pazar, von Malavas, vdo. 3. August 1858, 3. 3230, in die Uebertragung der exekutiven Feilbietungen der, dem Lehtern gehörigen, in Malavas Nr. 6 gelegenen, im Grundbuche Sobelsberg sub Rekt. Nr. 41 vorkommenden, laut gerichtlichen Schätzungsprotokoll vom 20. April 1857, 3. 1720, auf 2009 fl. 40 kr. bewerteten Realität, die auf den 6. August und 7. September 1858 Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiegerichtl. angeordnet waren, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1859 mit dem Anhang des hieortigen Ediktes vom 24. Februar 1858, 3. 844, gewilliget.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 3. August 1848.

3. 2155. (3) Nr. 3015.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Es habe über das Ansuchen des Martin Dgo-reuz von Stofelja, Bezirk Laibach, durch Herrn Dr. Rudolf, do praes. 20. Juli 1858, 3. 3015, in die Reliquation der im Grundbuche Pfarrgült St. Kanjan sub Urb. Nr. 24. Rekt. Nr. 812 vorkommenden, in Groß-Eiplein Nr. 7 gelegenen, von Ursula Kratizh laut Lizitationsprotokoll vom 3. Dezember 1853, um den Betrag per 2035 fl. C. M. erstandenen Realität, wegen Nichtabhaltung der Lizitationsbedingungen, gewilliget und hiezu die Tagsatzung auf den 28. Jänner 1859 von 9 bis 12 Uhr Vormittags, mit Berufung auf die vorigen Lizitationsbedingungen und mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei dieser Reliquationstagsatzung um jeden Preis sogleich auch unter dem früheren Schätzungs- und Erstehungspreise an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 20. Juli 1858.

3. 2169. (3) Nr. 4316.

E d i k t

Nachdem zu der in Folge Ediktes vom 24. August d. J. 3. 3168, in der Exekutionsfache der Franziska Ferjan und des Jakob Paulich, wider Josef Vogazhnik peto 20 fl. c. s. c., auf den 23. d. M. angeordneten zweiten Tagsatzung zur Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen Hübrealität in Primskau sich keine Kauflustiger gemeldet haben, so wird zu der auf den 24. Dezember d. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagsatzung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 26. November 1858.

3. 2160. (3) Nr. 3932.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird allgemein kund gemacht:

Es sei in die Uebertragung der mit Bescheide vom 5. Mai 1857, Nr. 1728, bewilligten exekutiven Feilbietung der, der Maria Sakonschel von Oberlaibach gehörigen, im Gut Zhepler Grundbuche sub Rekt. Nr. 14 vorkommenden Realität, wegen aus dem Vergleiche vdo. 14. Juli 1853, Nr. 4813, an Johann Sakonschel schuldigen Lebensunterhaltes, mit dem vorigen Bescheidanhang gewilliget, und die neuerliche Feilbietungstagsatzung auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 6. Oktober 1858.

3. 2161. (3) Nr. 2941.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Paulouzhich von Dulle, als Bevollmächtigten des Thomas Paulin von Laibach, gegen Josef Turschich von Bresouza, wegen aus dem Vergleiche vom 18. Juli 1854, 3. 4826, schuldigen 575 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 198 vorkommenden, zu Sabozhen liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 337 fl. 5 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 25. August 1858.

3. 2162. (3) Nr. 3608.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Wenk von Laibach, als Zessionär des Primus Leben von Franzdorf, durch seinen Bevollmächtigten Thomas Gregorazh von Oberlaibach, gegen Jakob Mikusch von Sabozheu, wegen aus dem Urtheile vom 30. November 1856, Nr. 3985, schuldigen 19 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 178 vorkommenden Realität zu Sabozheu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 157 fl. 25 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. Oktober 1858.

3. 2163. (3) Nr. 3540.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kaspar Zhub von Kirchdorf bei Loitsch, als Zessionär der Maria Istenizh, gegen Andreas Istenizh von Sibera, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 6. Oktober 1847 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Rekt. Nr. 593 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1991 fl. 40 kr. C. M., in die Reassumirung gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. Oktober 1858.